



## Siebentes Kapitel.

### Erfolg und Mißerfolg.

Unmittelbar nach seiner Unterredung mit Hans von Quikow hatte Wichard von Kochow mehrere Knechte mit Reitpferden abgeschickt und ihnen den Auftrag gegeben, in bestimmten auf dem Wege nach Anhalt befindlichen Wirtshäusern je ein Pferd einzustellen, damit er ohne Unterbrechung bis Anhalt reiten könnte, wenn die Urkunden ausgestellt und ihm eingehändigt wären.

So geschah es, daß er noch früher, als Hans von Quikow angenommen hatte, in Anhalt eintraf und dort in einem Gasthose abstieg.

Nun war Wichard von Kochow eine romantische Natur und hielt es deshalb für unwürdig, offen und unter seinem wahren Namen um die Hand einer Schönen zu werben. Sie sollte ihn lieben, weil er schön und geistreich erschien, nicht deshalb, weil er der bekannte von Kochow war. So hatte er es bei allen seinen Bewerbungen bisher gehalten, die ihm regelmäßig einen Korb einbrachten. Sollte er jetzt, da er seines Sieges gewiß war, davon abgehen? Sollte seine Brautenschaft, seine Ehe des Reizes entbehren, den eine Werbung unter abenteuerlichen Umständen verleiht?